



## Mehrheit der Deutschen spürt vom Chef wenig Vertrauen

- **Umfrage: Nur ein Drittel trifft Entscheidungen selbstständig oder im Team**
- **Drei Viertel der Berufstätigen arbeiten in einer Firma ohne flache Hierarchien**

**Eschborn, 16. Juli 2018** – Die Chefs haben in den meisten deutschen Firmen die Zügel fest in der Hand und lassen den Mitarbeitern wenig Spielraum. Vertrauen und Transparenz prägen nur 27 Prozent der Betriebe. Bloß 34 Prozent der Berufstätigen dürfen alleine oder im Team selbstständig Entscheidungen treffen. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der ManpowerGroup zur Jobzufriedenheit der Bundesbürger. Eine Arbeitsatmosphäre mit flachen Hierarchien findet nur jeder vierte Befragte in der Realität vor. Zudem stoßen agile Arbeitsmethoden aus dem Silicon Valley bei vielen Führungskräften auf Skepsis. Dementsprechend nutzen nur acht Prozent Scrum, Kanban und Co.

**+++ Die Studienergebnisse finden Sie über diesen [Link](#) +++**

Die Entscheidungsprozesse in den meisten deutschen Unternehmen laufen klassisch von oben nach unten. Rund zwei Drittel der Befragten treffen die Entscheidungen nicht selbst und auch nicht im Team. Nur 29 Prozent der Berufstätigen sollen an ihrem Arbeitsplatz neue Ideen einbringen. Vertrauen und Transparenz prägen lediglich bei etwa jedem vierten Studienteilnehmer den Arbeitsalltag. „Die Mitarbeiter müssen das Vertrauen ihrer Vorgesetzten spüren, um innovativ arbeiten zu können“, sagt Herwarth Brune, der Vorsitzende der Geschäftsführung der ManpowerGroup Deutschland. „Wenn Führungskräfte alle Entscheidungen von oben nach unten weitergeben, nutzen sie das kreative Potenzial ihrer Mitarbeiter nicht aus.“

### **Chefs sind gegenüber agilen Methoden skeptisch**

Bei der Steuerung der Arbeitsabläufe setzen die Manager hierzulande auf Altbewährtes. Agile Methoden wie Scrum, Kanban oder Design Thinking sind somit nur acht Prozent der Befragten aus ihrer Berufspraxis bekannt. Große Skepsis herrscht auch im Umgang mit Social Media. So nutzen nur zwölf Prozent im Job soziale Netzwerke, beispielsweise für Videokonferenzen über Skype. „Der digitale Wandel verändert die Art und Weise wie wir kommunizieren“, so Brune. „Der Einsatz von neuen Kommunikationsmöglichkeiten ist ein Anfang, um mit der Digitalisierung Schritt zu halten.“

### **Fehler werden nicht als Chance gesehen**

Zu einer modernen Unternehmenskultur gehört auch eine gewisse Toleranz im Umgang mit Fehlern. Im kalifornischen Start-up-Umfeld sind Fehler sogar ausdrücklich erlaubt, weil nur so gelernt werden kann. Der deutsche Arbeitsalltag hat in diesem Punkt noch Nachholbedarf. So gaben lediglich 26 Prozent der Befragten an, dass in ihrer Firma Fehler als menschlich und als Lernchance gesehen werden. „Nur wer Fehler macht, kann auch Fortschritte machen“, bekräftigt Brune.



ManpowerGroup™

# Presseinformation

## Über die Umfrage

Für die bevölkerungsrepräsentative Befragung „Jobzufriedenheit 2018“ wurden online 1.010 Bundesbürger befragt. Das Marktforschungsinstitut Toluna führte sie im April 2018 durch.

Mehr zur Studie finden Sie unter:

<https://www.manpowergroup.de/neuigkeiten/studien-und-research/studie-jobzufriedenheit/>

## Über die ManpowerGroup

Die ManpowerGroup ist weltweit führend in der Bereitstellung innovativer Lösungen und Dienstleistungen, mit denen Unternehmen in der sich verändernden Welt der Arbeit erfolgreich sein können. Mit mehr als 29.000 Mitarbeitern zählt die ManpowerGroup zu den drei größten Personaldienstleistern in Deutschland. Unter dem Dach der Unternehmensgruppe agieren an bundesweit 360 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken.

Mehr Informationen erhalten Sie unter <http://www.manpowergroup.de>.

---

### Kontakt:

Faktenkontor GmbH

Clemens Hoh / Christine Probst

Wiesenhüttenplatz 26

60329 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 2474980-20

E-Mail: [manpower@faktenkontor.de](mailto:manpower@faktenkontor.de)